



MITTEILUNGEN DES SYNODALRATES 2/2021

Dezember 2021

INHALT	Seite
Editorial	1
Vorwort	2
SYNODE	
- 186. Synode vom 6. November in Welschenrohr	2
BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT	
- Spitalseelsorge	3
- Palliative Care – Projekt «Letzte Hilfe»	3
- Gefängnisseelsorge	3
- Gehörlosenseelsorge NWCH	3
- Präsidien-Konferenz Dornach	4
- Handlungsfelder EKS	4
- Diakonie Schweiz	5
- Diakoniekapitel	5
- Unterrichtskommission	5
- Kommunikationstreffen	5
- Kurzreferat zu religion.ch	6
- ÖRK-Vollversammlung 2022	6
- Voranschläge 2022	7
- Bettagskollekte	8
- EKS-Synode	8
- Ehe für Alle – Abstimmung/Umsetzung	9
- Behördenschulung	9
- Kolloquium	9
- Ordination Severin Hirt	10
- Treffen mit Theologischer Fakultät	10
- Aus- und Weiterbildung - Konkordat	10
- Waldenserkomitee der Deutschschweiz	10
- Treffen Pfarrpersonen/Sozialdiakonen	11
- Pandemie	11
- Bericht aus dem Dekanat	11
- Bericht aus dem Pfarrkapitel	12
- Bericht aus dem Diakoniekapitel	13
VERSCHIEDENES	13



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Zeichen des Bundes

Ein Regenbogen am Himmelszelt, mal in dezenter Erscheinung, dann wieder mit saten Farben bestückt und doch immer ein gern gesehenes Naturphänomen.

Dazu haben wir keine negativen Assoziationen oder zweigeteilte Meinung. Nein - da wir Christen uns dieser Bedeutung bewusst sind. Zeugt es doch vom Friedensbund Gottes mit uns Menschen nach der Sintflut.

(1. Mose 9, 12-13)

Dieses Zeichen des Bündnisses berührt und bietet symbolischen Schutz in einer Zeit, wo einiges menschlich und politisch aufeinanderprallt und die Wogen aufbrausen lässt.

Auch wir als Kirche spüren die Wogen des gesellschaftlichen Wandels, des Mitglieder-rückgangs und der schwindenden Finanzen. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen und das Kirchenschiff mit einem mutigen und visionären Blick in Richtung Zukunft navigieren.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie einen Querschnitt aus dem Ressortgeschehen unserer Kantonalkirche und wir wünschen Ihnen dabei ein frohes Navigieren.

*Sandra Knüsel-Schneider, Synodalrätin
Information und Öffentlichkeitsarbeit*

Vorwort

Als Synodalrat bekam ich in letzter Zeit zwei wichtige Anregungen für unsere Kirche.

In Vorbereitung auf das Kolloquium mit Pfarrerin Melanie Ludwig und Pfarrer Burkhard Müller-Ludwig las ich erneut Zwinglis Schrift «Göttliche und menschliche Gerechtigkeit». Der Reformator versucht in einer Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit, Leitplanken für die Schweizer Kirchen zu entwickeln. Als Zürcher widmet er seine Gedanken nicht überraschend den Bernern. Er sagt, es gibt zweierlei Gerechtigkeit, eine göttliche und eine menschliche. Die göttliche Gerechtigkeit beschreibt er mit Jesu Bergpredigt, dem Evangelium und den Geboten des Alten Testaments. Es ist eine Gerechtigkeit, die von den Menschen zwar nicht erreicht werden kann, für ihr gutes Zusammenleben aber unabdingbar ist. Gottes Wort und als sein Werkzeug seine Kirche müssen darüber wachen, dass die Menschen nach dieser Gerechtigkeit streben.

Die andere Gerechtigkeit ist menschlich. Dafür ist die staatliche Gewalt verantwortlich. Sie muss dafür sorgen, dass die Schwachen vor den Starken geschützt werden. Dieser Gedanke wurde später in die Präambel der Verfassung unseres Landes aufgenommen.

Den zweiten Impuls bekam ich an der Zusammenkunft mit der Theologischen Fakultät der Uni Basel. Es ging ebenfalls um die Frage, wie die Kirche werden wird bzw. werden soll. Besonders die Gemeinschaft und Geselligkeit wurde als tragendes Element der Kirche hervorgehoben. Darüber wird gegenwärtig geforscht, wie dies in Kirche und Gesellschaft gefördert werden kann. Für mich nehme ich daraus: Für die göttliche Gerechtigkeit in Wort und Tat eintreten und die Gemeinschaft pflegen, sind zwei ganz vornehme Aufgaben der Kirche. Unsere Projekte, Anlässe und Veranstaltungen dürfen wir unter diesen Gesichtspunkten bewusster sehen.

*Erich Huber, Synodalrat
Theologie und theologische Ausbildung*

SYNODE

186. Synode vom 6. Nov. in Welschenrohr

Meine letzte Synode konnten wir wie angekündigt in der Mehrzweckhalle in Welschenrohr durchführen.

Zum Auftakt hörten wir die besinnlichen Worte von Pfarrer Jürg von Niederhäusern. Zu Beginn durfte ich Urs Wieland als neuen Synodalen in die Pflicht nehmen. Die Kollekte von insgesamt Fr. 473.00 wurde dem Schweizerische Hilfswerk Christliche Ostmission «Aktion Weihnachtspäckli» gespendet.

Das Protokoll vom Juni wurde mit einer kleinen Namenskorrektur einstimmig genehmigt. Der Antrag des Synodalrates, die Amtsdauer neu zu regeln, um die Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, wurde von den Synodalen einstimmig gutgeheissen.

Markus Leuenberger, Synodalrat Ressort Finanzen, erläuterte die beiden vorliegenden Voranschläge 2022 ausführlich. Die prekäre finanzielle Situation in der Gesamtkirchengemeinde Olten beschäftigte die Synodalen aus Olten sehr. Nach dem neuen NFA-Verteilschlüssel seien die Ausgaben in der Kirchengemeinde Olten nicht mehr zu decken. Daher beantragten die Synodalen aus Olten die Rückweisung der Voranschläge 2022. Dieser Antrag wurde aber mehrheitlich abgelehnt und das Eintreten zur Genehmigung der beiden Vorschläge beschlossen. Beide Voranschläge 2022 wurden von den Synodalen mehrheitlich genehmigt. Dem Wunsch der Gesamtkirchengemeinde Olten, einen Gesamt-Voranschlag 2022 für die Synode *und* den Finanzausgleich zu erstellen sowie einen Finanzplan für die kommenden Jahre vorzulegen, wurde entsprochen. Diese Unterlagen sollen bis Ende November 2021 den Synodalen per Mail zugestellt werden.

Spannende Grussworte von der Präsidentin der Einwohnergemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen sowie vom Kirchgemeindepräsidenten Thomas Richartz wurden uns vorgetragen.

Die Berichte der Synodalräte lagen wiederum in Papierform vor. Die Zeit liess es noch zu, einige mündliche Berichte zu hören. Die Synodalratspräsidentin Evelyn Borer orientierte uns über das weitere Vorgehen bezüglich der Motion aus der Kirchengemeinde Olten.

Die Verdankungen der abtretenden Synodalen habe ich mündlich ausgesprochen. Eine schriftliche Verdankung wird folgen.

Mit einem kleinen Präsent durfte ich die abtretenden Mitglieder der Beschwerdekommision

und der Geschäftsprüfungskommission vor Ort verabschieden.

Anita Knecht, Protokollführerin, wird Ende Jahr unsere Synode verlassen. Diese Verabschiedung fiel mir doch etwas schwer, weil ihre Protokolle jeweils sehr effizient und klar verfasst wurden.

Ich erlaubte mir auch Rosmarie Grunder, Sekretariat, meinen Dank auszusprechen. Ihr vernetztes Denken zwischen Legislative und Exekutive ist einfach unbezahlbar. Das war mir ein Blumenstrauß wert. Die konstituierende Synode wird am 5. März 2022 stattfinden.

Zum Schluss durften alle Anwesenden ein kleines Präsent mit nach Hause nehmen. Bei Sonnenschein und herbstlichen Temperaturen wurde zudem ein Lunch im Aussenbereich der Mehrzweckhalle abgegeben. Mich freuten die angeregten Gespräche unter den Tagungsteilnehmern.

Zsuzsa Schneider, Präsidentin der Synode

BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

PRÄSIDIUM

Spitalseelsorge

Grundlage der Spitalseelsorge ist die Vereinbarung zwischen den Landeskirchen und der Solothurner Spitäl AG soH. Die Vereinbarungspartner tragen die Spitalseelsorge gemeinsam, gewährleisten deren Qualität und versehen sie mit einer angemessenen, finanziell tragbaren Personaldotation. Im Grundsatz übernehmen die Partner die ökumenische Seelsorge an allen Standorten der genannten Spitäl unter Berücksichtigung der konfessionellen Unterschiede und unter Mitwirkung der soH. So die offizielle Formulierung.

Das Budget 2022 weist einen Gesamtaufwand von Fr. 1'253'003.00 aus. Darin nicht enthalten sind Leistungen der soH bezüglich Beratung und Unterstützung in personellen Fragen/Anstellungen usw. Aktuell sind 11 Seelsorgende tätig, mit Pensa zwischen 30 und 80 %.

Als Teil der Spitalseelsorge/Diakonie sind Facharbeitsgruppen im Bereich Palliative Care tätig, sowohl als kantonale AG als auch auf eidgenössischer Ebene.

Palliative Care – Projekt „Letzte Hilfe“

Mit dem Kurs „Letzte Hilfe“ soll im Kanton ein Angebot geschaffen werden, das Wissen vermittelt, was sie für einen Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Die ersten „Tandems“ von Kursleitenden – je ein Seelsorger, eine Seelsorgerin, ein Sozialdiakon, eine Sozialdiakonin für die spirituelle und beratende Seite und ein oder eine Pflegefachperson für die medizinischen Aspekte - werden noch in diesem Herbst die Ausbildung absolvieren, so dass im Laufe des nächsten Jahres «Letzte Hilfe-Kurse» als Angebot für Kirchgemeinden möglich sein sollten. Diese Kurse richten sich an alle interessierten Personen. Sei es, dass sie eine kranke Person begleiten oder sich mit dem Thema grundsätzlich auseinandersetzen wollen. Das Kursangebot und die Ausbildung der Kursleitenden werden mit einer breiten Trägerschaft verbunden und damit gut abgestützt sein.

Wir halten die Gemeinden auf dem Laufenden und freuen uns natürlich, wenn im nächsten Jahr in den Kirchgemeinden entsprechende Angebote organisiert werden können.

Gefängnisseelsorge

§ 15, Abs. 3 des Vollzugsgesetzes sieht vor, dass die Insassen im Rahmen der jeweiligen Hausordnung das Recht haben, am Gottesdienst oder an anderen ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Zudem haben sie das Recht, mit dem Seelsorger zu sprechen. Die Gefängnisseelsorge richtet sich an die Gefangenen und die Gefangenenbetreuung sowie ihre Angehörigen, unabhängig von Religion und Konfession. Die Gesamtausgaben gemäss Budget 2022 belaufen sich auf Fr. 206'500.00. Zwei Personen teilen sich die Aufgaben der Seelsorge.

Das Thema Seelsorge-Geheimnis ist im Rahmen des Strafvollzugs ein heikler Punkt. In den Richtlinien bestehen keine klaren Aussagen. Im November sollte das überarbeitete kantonale Justizvollzugsgesetz in Kraft treten. Damit wird eine Revision der Verordnung notwendig und das Thema Seelsorgegeheimnis sollte darin aufgenommen werden.

Gehörlosenseelsorge NWCH

Ein fast schon historischer Schritt ist vollzogen. Nach 13 Jahren verändert sich die Struktur der Gehörlosenseelsorge der Nordwestschweiz. Bis anhin wurde das Pfarramt von der reformierten Landeskirche Aargau administrativ begleitet und

verwaltet. Ab dem 1. August dieses Jahres übernimmt die katholische Landeskirche im Aargau diese Aufgabe.

Die gemeinsam ökumenisch begleitete Stelle wird von den katholischen Landeskirchen Baselstadt, Baselland, Solothurn und Aargau sowie den reformierten Landeskirchen Baselland, beide Solothurn und Aargau getragen. Diese mutige und ökumenisch weitgreifende Massnahme führt einen Schritt weiter auf dem Weg der Inklusion und zu einem Verständnis von Kirche als Teilhabe aller an der gesellschaftlichen Entwicklung und dem gemeinsamen Wirken.

In der Regel werden je eine reformierte und eine katholische Seelsorgerin oder Seelsorger die gesamthaft 80 %-Stelle versehen. Aktuell sind die 40 % der katholischen Gehörlosenseelsorge vakant. Das Budget 2022 beläuft sich auf Fr. 170'000.00.

Präsidien-Konferenz in Dornach

Am 8. September konnte der Synodalrat eine Grosszahl der Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchgemeinden in Dornach begrüssen. Der Anlass gliederte sich in mehrere Teile.

Zunächst und mit grosser Freude durfte ich die neu gewählten oder bestätigten Präsidentinnen und Präsidenten in die Pflicht nehmen und ihnen das Amtsgelöbnis abnehmen. Das ist ein formeller Akt - er bestätigt aber auch, dass die Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchgemeinde in der Pflicht sind und die Geschäfte der Kirchgemeinden „nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen und alles zu tun, was das Wohl unseres Staatswesens fördert, und alles zu unterlassen, was ihm schadet“.

Nebst den Informationen aus dem Synodalrat und der Erläuterung der Voranschläge von Synode und Finanzausgleich konnten wir Christian Weber von Mission 21 zu einem Vortrag begrüssen. Christian Weber, Dr. theol., 1965 geboren, ist Studienleiter bei Mission 21 und Teil des Leitungsteams des Theologiekurses in Basel. Er führte uns in die Thematik „Gemeindeentwicklung jenseits von Europa“ und gestaltete seinen Vortrag interaktiv und unterhaltsam. Christian Weber hat mehrere Jahre in Afrika gelebt und gelehrt und schöpft bei seinen Erzählungen aus dieser Erfahrung. Der Blick „über den Tellerand“ ist ein wichtiger Teil unserer eigenen Entwicklung und relativiert zuweilen auch die Herausforderungen, denen wir uns hier in Europa resp. der Schweiz stellen müssen.

Handlungsfelder der Evangelischen-reformierten Kirche Schweiz EKS

Nach einigen Jahren der Diskussionen über die Entwicklung und Ausrichtung der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz und die Art dieser Arbeit bestimmte die Synode der EKS im Juni 2021 drei Handlungsfelder und legte das weitere Vorgehen fest:

1. Handlungsfeld: Kommunikation

Die Vermittlung des kirchlichen Auftrags, der kirchlichen Werte und des kirchlichen Wirkens finden über Kommunikation statt.

Dies gilt für die Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat. Der EKS und den Mitgliedkirchen stehen vielfältige Strukturen zur Verfügung. Dabei besteht die grosse Herausforderung, die bestehenden Kanäle besser zur koordinieren und sie so auszurichten, dass die Menschen gezielt erreicht werden können.

2. Handlungsfeld: Bildung und Berufe

Die Weitergabe des Glaubens ist eine der zentralen Aufgaben der Evangelisch-reformierten Kirche. Die Kirche zielt hier darauf ab, biblische Texte und reformierte Tradition sinnstiftend mit der Lebenswirklichkeit der Menschen zu verbinden.

Im vorliegenden Handlungsfeld besteht die Herausforderung, dass die Kirchen auch in Zukunft den reformatorischen Bildungsauftrag – unter Berücksichtigung der religiösen Vielfalt und der rückläufigen finanziellen Mittel - kompetent wahrnehmen können.

3. Handlungsfeld: Bewahrung der Schöpfung

Die Bewältigung des Klimawandels und die damit verbundene Forderung nach nachhaltiger Entwicklung stellt die grosse Aufgabe unserer Zeit dar. Politik, Gesellschaft und damit auch die Kirche sind gefordert.

Die EKS, die Mitgliedkirchen und die Kirchgemeinden verfügen über das Potenzial, hier tätig zu werden. Im Rahmen des Handlungsfeldes will die EKS Grundlagen zur Unterstützung der Mitgliedkirchen und Kirchgemeinden erarbeiten.

Evelyn Borer, Präsidentin des Synodalrates

DIAKONIE, UNTERRICHT UND JUGEND

Diakonie Schweiz

Die Ausbildung der Diakone und Diakoninnen mit doppelter Qualifikation gestaltet sich in verschiedenen Kantonen unterschiedlich. An die bestehende Ausbildungsform wurden nun Mindestanforderungen ausgearbeitet, in dem man die inhaltlichen und formalen Angaben angeglichen hat.

Die revidierte Fassung gestaltet sich nun viel präziser bei den Angaben zum Lehrumfang in der Ausbildung. Diese neuen praktikableren Grundlagen sind für Berufsinteressierte und für die Beteiligten an den Zulassungsverfahren (Überprüfungskommission) interessant. Diese werden ab 1.1.2022 in Kraft treten. Für die kirchlichen Berufsfelder wird es zunehmend schwierig und herausfordernd, genügend qualifiziertes Personal zu finden. Eine gemeinsame Anstrengung aller kirchlichen Berufsfelder soll erwirken, dass qualifiziertes Personal gewonnen werden kann.

Die Stellungnahmen der Kirche gegenüber der Politik und Gesellschaft sind wichtig, da die politischen Vorstösse das Wirken der Kirchen einzuschränken versuchen, bspw. durch eine künftige Kürzung von finanziellen Mitteln oder durch ein Verbot von politischen Meinungsäusserungen. Den Präsidien der Kantonalkirchen der Schweiz scheint es wichtig, dass wir als Kirchen rasch darauf reagieren, insbesondere sollten wir gegenüber Politik und Gesellschaft transparent darlegen, welche wichtigen Leistungen die Kirchen für die Öffentlichkeit leisten, dabei kommt der Seelsorge, der Kultur, aber gerade auch der Diakonie eine grosse Bedeutung zu.

Nach dem Motto «Tue Gutes und rede darüber» werden wir vermehrt darin investieren müssen, unsere wichtigen diakonischen Leistungen nicht nur zu tun, sondern auch darzustellen, so dass sie in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden können.

Im **Diakoniekapitel** tritt die Präsidentin Judith Flückiger per Ende Jahr zurück. Sie wird in Solothurn eine neue Stelle antreten. Wir danken ihr herzlich für ihre wertvolle Arbeit.

Neu wird das Präsidium von Christine Steiner aus der Kirchgemeinden Gäu geführt.

In der **Unterrichtskommission** beschäftigt uns der Lehrplan 2. Säule. Die Vernehmlassung ist beendet. Interessante Eingaben werden zurzeit

bearbeitet. Auch beschäftigen wir uns mit dem ökumenischen Religionsunterricht. Eine Erhebung der Religionsschülerzahlen des Kanton Solothurn zeigt auf, dass die Schülerzahlen trotz Kirchenaustritten im Kanton stagnieren. Diese Erhebung zeigt auch eine Zunahme der konfessionslosen Schüler auf. Die Frage stellt sich, wohin wir mit dem Religionsunterricht gehen. Wird er im Schulpensum bleiben oder wird er wie im Kanton BS an einem freien Nachmittag durchgeführt?

Die Ausbildung zur Katechetin und Katecheten OekModula im kommenden Jahr hat noch freie Plätze. Bei Interesse an einer solchen spannenden Ausbildung gibt Ruth-Lisa Roder gerne Auskunft (ruth-lisa.roder@ref.sofareli.ch).

*Barbara Steiger, Synodalrätin
Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend*

INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kommunikationstreffen

Am 1. September lud die EKS, unter der Leitung von Dominic Wägli (Bild) und Michèle Graf-Kaiser, zum Deutschschweizer Kommunikationstreffen in die Örtlichkeiten der Evangelisch-reformierten Landeskirche Zürich ein.



*Dominic Wägli, Leiter
Kommunikation EKS*

Nebst Referaten zur neuen Onlineplattform religion.ch und der ÖRK-Vollversammlung wurde auch genügend Zeit für die Austauschrunde aus den Landeskirchen eingeplant. Highlights aus der Kirchenlandschaft nachfolgend im Überblick:

Landeskirche ZH gibt sich ein Website-Relaunch, dazu läuft aktuell das Ausschreibungsverfahren.

Landeskirche AG möchte ein gesamtschweizerisches Web-Angebot für kirchliche Rituale lancieren (Hochzeiten, Segnungsfeiern, Sternenkinder, Haustiere segnen, Wohnungssegnung etc.) indem die Profile der Pfarrpersonen und ihre Angebote bereitgestellt werden.

Landeskirche SG erhöht das Stellenpensum der Kommunikationsabteilung auf 130 %, um Gemeinden besser bedienen zu können. Die Vorbereitungen für den Olma-Auftritt sind im Gange und die Website der Kantonalkirche erhält nach vier Jahren einen feinen Relaunch.

Landeskirche LU beschäftigt sich mit der Revision der Kirchenordnung.

Landeskirche BL hat eine neue Verordnung, welche „Stille Kirchenaustritte“ verhindern soll. Die politischen Gemeinden tauschen untereinander die Daten bei einem Wohnsitzwechsel, betreffend konfessioneller Zugehörigkeiten, aus.

Die Landeskirche TG erhält ab Juni 2022 erstmals eine Frau in der Kirchenleitung. Hochschul-Professorin Christina Aus der Au hat die Wahl gegen Mitstreiter Pfarrer Paul Wellauer für sich entschieden.

Landeskirche beider Appenzell erhält mit Pfarrerin Martina Tapernoux-Tanner ab Januar 2022 ebenfalls eine Frau in der Kirchenleitung. Sie trat die Wahl gegen den Herausforderer Thomas Gugger an. Ausserdem ist die Reform der Kirchenverfassung im Gange und die Landeskirche strahlt mit einem neuen Webauftritt und neuem Logo „Kreuz im Licht“.

Mission 21 startet mit neuer Herbstkampagne 2021 „Unsere Zukunft bilden wir gemeinsam“, welche sich auf die Bildungsarbeit in Tansania und der Schweiz konzentriert. Mission 21 ist bestrebt, auch junge Leute ins Boot zu holen und nimmt am 11. November erstmals am nationalen Zukunftstag teil. **HEKS/BfA** führt einen intensiven Zusammenschluss; auch im kommunikativen Bereich. HEKS feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum, dies wurde mit einer Fotoausstellung und einem Film gewürdigt. Die Feierlichkeit zum Jubiläum fand am 2. Oktober im Grossmünster Zürich statt und zeigte ein Stück „bewegte Geschichte“. Ab Januar 2022 erscheinen die beiden Hilfswerke erstmals gemeinsam und präsentieren dabei den neuen Webauftritt und ein neues Magazin.

Reformierte Medien gehen mit dem Magazin „Bref“ noch einen Schritt weiter, indem Sie online sogenannte Bezahl-Artikel anbieten. Sie erhoffen sich, ein breiteres und auch jüngeres Zielpublikum erreichen zu können.



RELIGION AUF DEN PUNKT GEBRACHT
KOMPETENT. ANREGEND. VIELFÄLTIG.

Kurzreferat von Rafaela Estermann zu religion.ch

IRAS COTIS hat ein neues Projekt lanciert. Seit dem 1. Juli ist mit religion.ch eine neue Internetplattform online, die mit Sachwissen und Meinungsaustausch gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen wie religiösem Analphabetismus, Intoleranz und Rassismus entgegenwirken will.

Ziel ist es, ein Bild von Religionen als Mosaik zu vermitteln, den interreligiösen Dialog in die Gesellschaft zu tragen und das Wissen über Religion zu erhöhen. Man möchte dem statischen Bild von Religionen entgegenwirken und zur Diskussion anregen. So dürfen sich die Artikel auf www.religion.ch auch mal widersprechen. In regelmässigen Abständen widmet sich die Seite einem anderen Schwerpunktthema, gestartet ist man mit Religion und Ökologie. Demnächst angedacht sind die Themen: Staat und Religion, Tod und Verschwörungen.

Die Redaktion trifft sich einmal monatlich, die Steuergruppe einmal jährlich. Inputs von jeder und jedem sind willkommen. Derzeit fertigen die Studierenden der Religionswissenschaft ZH die Reportagen an. Durch ein Schneeballsystem wachsen der Pool von Autorinnen und Autoren und die Netzwerkverbindungen stetig.

Aus kommunikativer Sicht ist das Marketing die grösste Baustelle der Plattform. Durch die Übernahme von Adressen von Iras Cotis konnte mit dem Newsletter bereits 6000 Menschen erreicht werden. Alle Artikel werden auf Social Media gepostet und beworben. Hasskommentare sind leider dabei auch oft vertreten. Religion.ch finanziert sich u.a. durch kirchliche Beiträge und die öffentliche Hand.

ÖRK-Vollversammlung 2022

Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK findet vom **31. August bis 8. September 2022** in Karlsruhe statt.

Zum ersten Mal nach 53 Jahren findet die Vollversammlung wieder in Europa statt und mit Karlsruhe als Austragungsort, erfreulich grenznah!



An der 11. Vollversammlung in Süddeutschland werden 4'000 Vertreterinnen und Vertreter aus 349 Kirchen der Welt erwartet. Für die Schweizer Kirchen ist dies eine grosse Chance, die weltweite Ökumene direkt vor der Haustüre zu erleben.

Eine Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des ÖRK und die umfassendste Zusammenkunft von Christinnen und Christen weltweit!

Sie findet nur alle acht Jahre statt. Erstmals nach dem Treffen in Schweden 1968 (Uppsala) findet sich die Weltökumene 2022 wieder in Europa ein: Unter dem Thema **«Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt»** kommt die Weltökumene zusammen. Die Vollversammlung legt die Hauptthemen der ökumenischen Arbeit für die nächsten acht Jahre fest. Sie bietet vielfältige Gelegenheiten über den eigenen kirchlichen Tellerrand hinauszublicken. Ein solcher Grossanlass wirkt inspirierend, weitet den Horizont und festigt den Glauben.

Die Synode der EKS hat für die Vollversammlung ein umfassendes Mitwirkungskonzept beschlossen und wird mit einem grossen, gastfreundlichen und interaktiven Pavillon in bester Lage präsent sein.

Eine breite Beteiligung der evangelisch-reformierten Kirchen der Schweiz ist wünschenswert und Kirchen und Kirchgemeinden sollen motiviert und aufgefordert werden, um in Gruppen 3-4 Tage nach Karlsruhe zu reisen, um den Workshops und Seminaren beizuwohnen.

Besonders wird die Teilnahme von Jugendlichen (18-25 Jahre) gesucht, da sie ein wichtiger Pfeiler in der OEME-Nachwuchsförderung sind.

Der EKS-Pavillon wird zudem ein zentraler Dreh- und Angelpunkt der Vollversammlung sein und bietet Platz für Austausch und Begegnung.

Weiterführende Links ÖRK 2022:

- [Oekumenischer Rat der Kirchen](#)
- [EKS – weltweite Kirche](#)

*Sandra Knüsel-Schneider, Synodalrätin
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit*

FINANZEN

Anlässlich der Synode vom 6. November in Welschenrohr wurden den anwesenden Synodalen vom Ressortinhaber Finanzen des Synodalrates, Markus Leuenberger, die Voranschläge der Finanzausgleichs- und der Synodenrechnung 2022 im Detail erklärt. Das Budget der Finanzausgleichsrechnung sieht bei Einnahmen von Fr. 733'150.00 und Ausgaben von Fr. 718'870.00 einen Ertragsüberschuss von Fr. 14'280.00 vor. Die Synodenrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 545'000.00 und Ausgaben von Fr. 544'000.00 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'000.00 ab.

Vor der Abstimmung zur Genehmigung dieser beiden Voranschläge reichten die Synodalen der Kirchgemeinde Olten einen Antrag zur Rückweisung dieser beiden Budgets ein, mit der Begründung:

Es gehe nicht um die einzelnen Zahlen oder Arbeit des Synodalrates, sondern um ein Zeichen zu setzen, dass den Entwicklungen der schwierigen, finanziellen zukünftigen Situationen der Kirchgemeinden durch Abnahme der Mitgliederzahlen etc. Rechnung getragen werde.

Dieser Rückweisungsantrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Anschliessend genehmigten die Sy-

nodalen mit grossem Mehr sowohl den Voranschlag der Finanzausgleichs- wie auch den Voranschlag für die Synoderechnung. Es wurde den Anwesenden zugesichert, dass ihnen bis Ende November eine Zusammenlegung der beiden Voranschläge 2022 zusammen mit einem Finanzplan für die nächsten Jahre zugestellt wird. Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Verwalterin, Rosmarie Grunder, für die grosse Arbeit für die Erstellung der entsprechenden Unterlagen.

Bettagskollekte

Bis Anfang November sind für die beiden Projekte «Keradonum - Stiftung Hornhautbank» sowie «L'Arche Schweiz» bereits Fr. 11'816.00 einbezahlt worden. Ein grosses "Vergelts Gott" den grosszügigen Spenderinnen und Spendern.

*Markus Leuenberger, Synodalrat
Ressort Finanzen*

GEMEINDEN UND STRUKTUREN

EKS-Synode

Am 5. und 6. September fand in der BERNEXPO eine ausserordentliche Synode der EKS (Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz) statt, wiederum unter der Leitung unserer Synodalratspräsidentin Evelyn Borer. Das Hauptthema war dabei der Bericht der nichtständigen Untersuchungskommission zur internen Untersuchung EKS.

In diesem Dokument wurden die Vorkommnisse in der EKS im Zusammenhang mit dem Rücktritt des früheren Präsidenten Gottfried Locher aufgearbeitet. Weiter umfasste der Bericht verschiedene Empfehlungen zuhanden von Synode und Rat EKS. Überraschenderweise gab es in der Synode nur eine kurze allgemeine Beratung zu diesem Geschäft. Die Synode hat den Bericht zur Kenntnis genommen und den Rat beauftragt, die vorliegenden Empfehlungen zu prüfen und der Synode bis im Sommer 2022 Bericht zu erstatten. Weiter wurden an dieser Synode auch einige weitere Geschäfte und Penzenzen bearbeitet.

An der Herbstsynode, welche am 8. und 9. November im Berner Rathaus stattfand, hatten wir aussergewöhnlichen Besuch. Bundesrat Ignazio Cassis und der vatikanische Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin überbrachten Grussworte an die Synode und betonten dabei

die Bedeutung des Dialogs. Der Blick der Kirchen soll sich immer in Richtung Frieden richten.



v.l.: Rita Famos, Pietro Parolin, Ignazio Cassis, Evelyn Borer. (Quelle: Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz, EKS)

Im Rahmen dieser Synode wurden weiter die Jubiläen von HEKS und BfA (Brot für Alle) gewürdigt. Die beiden Hilfswerke feiern ihre Jubiläen von 75 bzw. 60 Jahren. Diese beiden Werke werden auf Beginn des kommenden Jahres fusionieren und setzen sich dabei zum Ziel, das diakonische Handeln der Kirchen sichtbar zu machen. Dabei bleibt die Wahrung der Würde aller Menschen das grosse Ziel. Eine Fotoausstellung im Foyer zeigte zudem wichtige und emotionale Meilensteine aus der HEKS-Geschichte.



Weiter wurde der Voranschlag 2022 mit grosser Zustimmung genehmigt. Der Finanzplan 2023-2026 wurde zur Kenntnis genommen, wobei von verschiedenen Votanten klar darauf hingewiesen wurde, dass zukünftig mit geringeren Beiträgen der Mitgliedskirchen zu rechnen sei. Weiter wurde auch die Finanzierung 2022 der Seelsorge für Asylsuchende in den Bundeszentren beschlossen.

«Ehe für Alle» - Abstimmung und Umsetzung Kirche

Der Synodalrat hat das Abstimmungsergebnis zur Gesetzesvorlage «Ehe für alle» zur Kenntnis genommen. Zur Umsetzung in unserer Kirche ist nun eine Anpassung der kantonalen Kirchenordnung erforderlich. Die entsprechenden Schritte wird der Synodalrat im kommenden Jahr an die Hand nehmen.

Behördenschulung

Im Bereich der Behördenschulung bieten unsere umliegenden Kantonalkirchen weiterhin verschiedene Kursangebote an, welche vor Ort oder auch als Online-Meeting stattfinden. Die entsprechenden Angebote stehen grundsätzlich auch unseren Kirchgemeindemitgliedern offen. Gerade zu Beginn der neuen Amtsperiode macht es Sinn, sich für neue Aufgaben auszurüsten. Hier zwei konkrete Vorschläge:

Basiswissen Ressort Weltweite Kirche Kursort Aarau, Dienstag, 22. Februar 2022, 18.00 Uhr, angeboten durch die Reformierte Landeskirche Aargau

Lust auf Theologie: Kursort Bern, Mittwoch, 4. und Mittwoch, 18. Mai 2022, jeweils 18.00 Uhr, angeboten durch die Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn

Weitere Informationen zu diesen und zu vielen anderen Kursen sowie Anmeldeformulare sind auf den Homepages der entsprechenden Kantonalkirchen vorhanden:

Reformierte Landeskirche Aargau:
<https://www.ref-ag.ch/bildung-beratung/weiterbildung-fuer-kirchgemeinden/>

Reformierte Kirche Baselland: www.refbl.ch

Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn:
www.refbejuso.ch

Reformierte Kirche Kanton Zürich:
www.zhref.ch/kurse

Geschäftsordnung Synode

Der für dieses Geschäft eingesetzte Ausschuss hat im Frühjahr 2021, auf der Grundlage der geltenden Kirchenordnung, die neue Geschäftsordnung der Synode erarbeitet. Nach einer ersten Beratung im Synodalrat erfolgte von April bis Juli 2021 dazu eine Vernehmlassung. Zwei Kirchgemeinden haben fristgerecht eine Eingabe gemacht. Nach den Sommerferien hat dann der

Ausschuss die Eingaben behandelt und den gesamten Entwurf nochmals bearbeitet. Dabei ging es insbesondere auch um die Klärung der Rollen bzw. Aufgaben von Synode und Synodalrat.

Der Ausschuss wird nun die Geschäftsordnung zuhanden der Synode abschliessend beraten. Mit einer entsprechenden Botschaft sollen neben einigen grundsätzlichen Hinweisen auch wesentliche Änderungen zur bisherigen Geschäftsordnung sowie offene Punkte aus der Vernehmlassung erläutert werden. Die Vorlage wird dann voraussichtlich in der Sommer-Synode 2022 behandelt.

*Werner Berger, Synodalrat
Ressort Gemeinden und Strukturen*

THEOLOGIE UND THEOLOGISCHE AUSBILDUNG

Kolloquium

Am 25. August führten wir das Kolloquium mit Pfarrerin Melanie Ludwig und Pfarrer Burkhard Müller-Ludwig durch. Damit schloss ein zweijähriges Mentorat ab, welches ich im Auftrag des Synodalrats für die beiden übernommen hatte. Sie referierten die Zwingli Schrift «Göttliche und menschliche Gerechtigkeit» von 1523 und würdigten diese für unser Kirchen- und Staatsverständnis. Melanie Ludwig zeigte wie Zwingli, analog der «paulinischen Schriften des Neuen Testaments», die göttliche Gerechtigkeit, in Anlehnung an die Bergpredigt, beschreibt. Diese muss dem Menschen und dem Staat als Richtschnur für ihr ethisches Handeln dienen. Aufgabe der Kirche ist es, für die göttliche Gerechtigkeit einzustehen. Die menschliche Gerechtigkeit dagegen muss vom Staat durchgesetzt werden, um die Schwachen vor den Starken, die Guten vor den Bösen zu schützen.

Dieses bis heute aktuelle Staatsverständnis zeigte Burkhard Müller-Ludwig auf.

In einem zweiten Teil tauschten wir uns über Fragen kirchlicher Praxis aus. Am etwa einstündigen Kolloquium unter meinem Vorsitz nahmen auch die Präsidentin des Synodalrats und die Kirchenschreiberin teil. Beide Pfarrpersonen haben das Kolloquium mit Bravour bestanden. Inzwischen hat der Synodalrat ihre kantonale Wählbarkeit erklärt und dies den Kirchgemeinden Olten bzw. Thal sowie dem Konkordat mitgeteilt. Es ist schön, dass beide mit Freude in

ihren Pfarrämtern und unserer Kirche tätig sind und dies auch weiterhin sein wollen. Sie wurden nach ihrer Wahl durch die jeweiligen Kirchgemeinderäte vom Dekanat installiert.

Ordination Severin Hirt

Die Ordination von Severin Hirt erfolgte am Sonntag, 15. August, in der Pauluskirche. Aus dem Synodalrat nahmen neben mir als Ordinator Synodalrats-Präsidentin Evelyn Borer und Synodalrätin Sandra Knüsel aktiv teil sowie Uwe Kaiser als Mentor. Er war auch zusammen mit dem Vikariatsleiter Pfarrer Roland Wullemin aus Zürich Assistent bei der Ordination. Sie gaben dem frisch gebackenen Pfarrer ihre Segensworte mit auf den Weg. Die Predigt von Erich Huber hatte den Bibeltext von Epheser 4 zur Grundlage, über die verschiedenen Gaben und Ämter in der Kirche. Es war trotz der Schwüle und Hitze in der Kirche eine schöne Feier. Belohnt wurden wir für das Durchhalten mit einem feinen Apéro auf der lauschigen Terrasse der Kirche, zu dem der Synodalrat einlud und den das Team des Pfarrkreises Olten möglich machte. Der Kirchgemeinde Olten danken wir für das Gastrecht. Severin Hirt hat seinen Dienst als Verweser am Montag, 16. August, im Pfarramt Hägendorf angetreten. Wir freuen uns, dass es hier zunächst eine Anschlusslösung für Pfarrer und Kirchgemeinde gegeben hat.

Cand. theol. Lisa de Andrade aus Kestenholz bereitet sich auf den Abschluss ihres Studiums vor. Gegenwärtig studiert sie noch bis März 2022 an der Humboldt-Universität in Berlin. Sie möchte und kann ihr Vikariat in der Zürcher Landeskirche bei Pfarrerin Sybille Forrer in Kirchberg absolvieren. Mit Schreiben vom 25. August stimmte der Zürcher Kirchenrat unserem Gesuch zu.

Treffen mit der Theologischen Fakultät

Das alljährliche Treffen von Theologischen Fakultät der Uni Basel und Kirchenleitungen der ref. Kirchen der Nordwestschweiz, beider Basel, Aargau und Solothurn, fand wieder auf dem Landgut Castelen/Augst BL statt. Die Teilnehmerzahl der jeweiligen Kirchenleitungen war wegen der Coronamassnahmen auf zwei Personen beschränkt. Tabea Eugster-Schaetzle referierte zum Thema: Interkulturelle Gemeinden. 8 Professoren, die Doktorandin und zugleich Referentin und 7 Personen aus den Kirchen der NWCH waren an der Tagung mit dabei. Ich empfand es wieder als schön, bekannte und neue Gesichter

zu sehen und mich mit ihnen auszutauschen. Der Titel des Vortrags bzw. das Forschungsprojekts heisst: Conviviality in Motion. (Gemeinschaft in Bewegung). Es geht darum, wie wir in der Kirche zusammenleben werden. Dazu forscht ein Team mit der Praktischen Theologin Prof. Bieler in interkulturellen Gemeinden der Region Basel, wie eine Gemeinde als nicht homogenisierte Gemeinschaft mit vielen Sprachen, Übersetzern, Kulturen etc. funktioniert. Für unsere Kirchen geht es darum, was wir lernen könnten, um uns z.B. den Herausforderungen durch die Migration zu stellen. Es geht darum, die Momente der Gemeinschaft und der Fröhlichkeit, die im Protestantismus keine gute Presse haben, neu aufzuwerten. Das Normative sei die Kirchendistanziertheit der Protestanten, es gehe darum, Gemeinschaft wertzuschätzen.

Aus- und Weiterbildung - Konkordat

Im Konkordat für die Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer gibt es mehrere Wechsel. Neu ist Pfarrerin Juliane Hartmann für die Vikariats-Ausbildung verantwortlich. Ihre Nachfolge als Ausbildungsverantwortliche für Mentorate, EPS und Studienbetreuung hat Pfarrerin Ursula Vock angetreten.

Im Vikariat von August 2021 bis Ende Juli 2022 werden 29 Vikarinnen und Vikare ausgebildet.

Waldenserkomitee der Deutschschweiz

Am 12. Juni wurde in der Stadtkirche Aarau der Aargauer Abschnitt des Hugenotten- und Waldenserweges feierlich eröffnet. Der Festakt wurde mit Reden des Stadtpräsidenten von Aarau, des Kirchenratspräsidenten des Kantons AG und des Stadtarchivars begangen. Im zweiten Teil wurden wir auf der Terrasse der Stadtkirche mit Blick ins Niederamt vom Team der Kirchgemeinde Aarau bewirtet. Anschliessend machte sich eine frohgemute Schar auf zu einer ersten Wanderung nach Schafisheim. Der Wanderweg führt von Murgenthal über Zofingen, Aarau, Lenzburg, Brugg bis Dietikon. In 5 Etappen werden eine Wanderzeit von 24 Stunden und 89 km veranschlagt. Eine zweisprachige Broschüre mit dem Titel «Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser im Aargau» ist erschienen. Informationen im Internet sind zu finden unter: www.via-hugenotten-agzhsh.ch.

Das Datum der Herbstversammlung vom 6. November, zu der die neue Moderatorin der Waldenserkirche erstmals in die Schweiz einreisen

konnte, überschritt sich mit unserer Synode, sodass ich mich leider abmelden musste.

*Pfarrer Erich Huber, Synodalrat
Ressort Theologie und theologische Ausbildung*

WELTWEITE KIRCHE, FREIWILLIGENARBEIT, GENDER

Am **Treffen des Synodalrates mit den Pfarrpersonen und den Sozialdiakonen** vom 22. September sprach die neue Präsidentin, Judith Pörksen Roder, der Landeskirche Bern-Jura-Solothurn über die Visionen von Kirchen und Kirchenstrukturen in den kommenden Jahren. Ihr Vortrag mit anschliessender Diskussion war einerseits getragen von Realismus: Kirchenaustritte, Mangel an Pfarrpersonen durch Pensionierungen etc. und andererseits: Neue Ideen wie Kirche neben bzw. jenseits gewachsener Traditionen gelebt werden kann. Braucht es, insbesondere im urbanen Umfeld, in jedem Quartier eine Kirchgemeinde X, die das Gleiche anbietet wie die Kirchgemeinde Y im Nachbarquartier? Oder wäre nicht vielmehr Spezialisierung sinnvoll (bspw. Kirchgemeinde X kümmert sich insbesondere um Jugend und Familien und Kirchgemeinde Y kümmert sich um Senioren)? Es gibt hier vielversprechende Ideen und Konzepte, die mit viel Liebe und Einsatz auch von Freiwilligen an verschiedenen Orten ausprobiert werden. Auch das Konzept der *Fresh Expressions* aus der Anglikanischen Kirche, das neben den klassischen Ortsgemeinden mit speziellen kirchlichen Projekten (z.B. ein Fair Trade Café in einer Fussgängerzone) aufwartet, wäre zu bedenken.

Bezüglich der **Pandemie** stehen wir als Kirchen in einer fluiden Situation. Analoge Veranstaltungen werden wieder durchgeführt; doch der Besuch derselben ist mässig. Insbesondere zu beobachten war dies bei den Anlässen der «Woche der Religionen» im Kanton Solothurn vom 6. bis 14.11.2021.

Ausserdem nehme ich wahr, dass die Nerven angesichts der Länge dieses Ausnahmezustandes teilweise blank liegen. Die Debatten werden in Inhalt und Ton verschärft und polarisiert rund um das Thema „geimpft-ungeimpft“ geführt. Die Arbeit in Kirchgemeinde wird angesichts dessen nicht unbedingt erleichtert. Die sich ständig ändernden Bestimmungen und Verordnungen des BAG tun ein Übriges und sorgen ein ums andere

Mal sowohl bei Verantwortlichen und Teilnehmenden (à la - was gilt denn nun gerade?) von Anlässen für Verwirrung.

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes gehen die Inzidenzen gerade wieder „durch die Decke“ und es ist nicht klar, ob und in welcher Form die Advents- und Weihnachtsanlässe durchgeführt werden können. Die Digitalität als neue Form der Verkündigung (und vorbereitenden Sitzungen) hat meiner Beobachtung nach dem kirchlichen Tagesgeschäft jedoch neuen Schwung gegeben. Hier gilt es dranzubleiben.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein. (*Dieter Trautwein*)

In diesem Sinne kommen aus dem Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit und Gender ein herzliches «Frohe Weihnachten und Segenswünsche für das neue Jahr». Bleiben Sie behütet und gesund!

*Pfarrer Haiko Behrens, Synodalrat
Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit, Gender*

BERICHT AUS DEM DEKANAT

Am 24. Oktober durfte ich Melanie Ludwig in einem feierlichen Gottesdienst in der Pauluskirche Olten offiziell ins Amt einsetzen.

Wir freuen uns sehr, dass sie unser Team mit ihrer fröhlichen, aber auch tief sinnigen Art, bereichert.



Pfarrerinnen Melanie Ludwig und Pfarrer Uwe Kaiser

Am Samstag, 30. Oktober, wurde Burkhard Müller-Ludwig in Welschenrohr durch Vizedekan Joel Keller in einer schönen Feier ins Amt eingesetzt. Auch hier ist die Freude gross, dass Burkhard so schnell einen guten Draht zur ländlichen Bevölkerung aufbauen konnte.



Pfarrer Burkhard Müller-Ludwig und Pfarrer Joel Keller

Wir wünschen beiden viel Kraft und Gottes Segen im Amt!

Personelles

Pfarrer Michael Schoger aus dem Pfarramt Nord der Kirchgemeinde Niederamt erreichte im Oktober sein Pensionsalter. Er betreut diesen Konfirmandenjahrgang noch und verlängert deshalb seine Anstellung bis im Frühling 2022. Die Nachfolgeregelung läuft.

Leider verlässt uns Pfarrer Bruno Waldvogel aus dem Pfarrkreis Untergäu in Wangen. Er kündigte seine Anstellung auf den Sommer 2022. Im Pfarrkreis Untergäu in Hägendorf wird bis Ende Jahr noch Severin Hirt als Verweser wirken. Danach füllt Erich Huber die Lücke. Auch hier läuft das Neubesetzungsverfahren.

Pfarrer Uwe Kaiser, Dekan

BERICHT AUS DEM PFARRKAPITEL

Im September wurde die Vernehmlassung des Lehrplans 2. Säule des Religionsunterrichts,

also jenes Teils, der nicht in der Schule stattfindet, diskutiert. Dieser Bereich ist in unseren Gemeinden sehr vielfältig und unterschiedlich gestaltet, daher bestand der Konsens, die sehr offene Formulierung in der Vorlage nicht mehr abzuändern. Ein Teilbereich, der immer wieder zu reden gibt, ist die Verbindlichkeit: Was soll Pflicht sein, was nicht?

Im November-Pfarrkapitel beschäftigten wir uns mit Fragen der Kirchenmusik, insbesondere der Lieder. Wie breit ist unser Repertoire? Welche Stile kommen vor - von Volkstümlich bis Hardrock - von Bach bis Strawinsky? Wie wird umgegangen mit dem Wunsch nach neueren Liedern, insbesondere auch aus der Lobpreisszene. Umgekehrt haben wir einen so grossen Schatz an wertvollen älteren Liedern, den wir nicht verlieren wollen. Wie können wir diesen Schatz in einem Umfeld erhalten, das immer weniger Singfähigkeit hat?

In unserem Austausch wurde auch hier eine grosse Vielfalt deutlich. Sehr oft hängt diese auch mit den Fähigkeiten der Pfarrpersonen und den Möglichkeiten der Musikerinnen zusammen. Einige Pfarrpersonen greifen auch mal zu ihren Instrumenten, singen aktiv in Chören mit oder, was mir sehr imponierte, schreiben neue, geistliche Texte zu Melodien von aktuellen Schlagern. Hier lohnt sich also auch mal ein Blick ins Programm der Nachbargemeinde. Der kleine Bandworkshop unter vier Pfarrpersonen hat vor allem Spass gemacht.

Als Kehrseite wurden wir von Corona eingeholt, da einer aus unserem Kreis tags darauf positiv getestet wurde. Eine grosse Unsicherheit und «Testerei» startete. Ein Glück war, dass wir dank Ungeimpften in unseren Reihen an der Sitzung Maske getragen haben. Auch bei Anlässen mit Zertifikat oder unter Geimpften ist also Vorsicht walten zu lassen, denn wer infiziert ist, erhält für zehn Tage einen Isolationsbefehl, der nicht diskutiert werden kann, und fällt daher im Pfarramt aus.

Dank den pensionierten Pfarrpersonen, die sich in unserem Kanton niedergelassen haben, lässt sich zum Glück meist recht rasch auch kurzfristig eine Stellvertretung finden!

An dieser Stelle sei einmal all unseren emeritierten Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich gedankt! Ihr seid Gold wert!

Pfarrer Uwe Kaiser, Dekan

BERICHT AUS DEM DIAKONIEKAPITEL

Wie immer haben wir uns im zweiten Halbjahr zweimal im Diakoniekapitel getroffen. Im September war die Vernehmlassung bezüglich der 2. Säule des Religionsunterrichts das Hauptthema. Wir diskutierten die verschiedenen Punkte, brachten unsere Meinung zu Papier und reichten diese an der zuständigen Stelle ein. Mit dem Weggang der Präsidentin aus dem Gebiet der Kantonalkirche wurde auch die Diskussion um die Nachfolge im Diakoniekapitel nötig. Im November-Kapitel war dies das Hauptthema und wir sind sehr froh, dass mit Christine Steiner von der Kirchgemeinde Gäu eine neue Präsidentin gefunden werden konnte. Ganz herzlichen Dank für Deine Bereitschaft, Christine! Vizepräsident bleibt Jürg Zürcher, ebenfalls von der Kirchgemeinde Gäu. Das Protokoll verfasst neu Florian Kunz von der Kirchgemeinde Olten. Vielen Dank auch für eure Arbeit!

Ich verabschiede mich hiermit als Präsidentin des Diakoniekapitels. Auf den Januar 2022 trete ich eine neue Stelle an. Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen sowie beim Synodalrat für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Von Herzen wünsche ich der gesamten Kantonalkirche Solothurn Gottes Segen und alles Gute!



Judith Flückiger, Präsidentin Diakoniekapitel

VERSCHIEDENES

TERMINKALENDER 2022

- 09.03.: Treffen mit den Pfarrpersonen und Sozialdiakonen in Olten
- 14.09.: Präsidien-Konferenz im Niederamt

SYNODEDATEN 2022

- 05.03.: Konstituierende Synode in Olten
- 11.06.: Frühjahr-Synode
- 05.11.: Herbst-Synode

BEILAGEN

- keine

IMPRESSUM

Herausgeber	Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn
Redaktion	Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Sekretariat Synodalrat
Kontakt	sekretariat@ref-so.ch
Homepage	www.ref-so.ch
Auflage	170 Exemplare



**Der Synodalrat der
Kantonalkirche Solothurn
wünscht allen Lesern
eine besinnliche Weihnachtszeit!**